

Recyclingtechnologien für die Abfallwirtschaft Portugals: Fokus auf Kunststoff und organische Abfälle

Digitale Geschäftsanbahnung für deutsche Anbieter und Dienstleistungsunternehmen

www.ixpos.de/markterschliessung



Ihre Exportchance in Portugal

Vom **12. bis zum 15. Oktober 2021** führt die AHK Portugal, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), eine **digitale Geschäftsanbahnungsreise** nach **Portugal** für deutsche Produktanbieter und Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Recyclingtechnologien für die Abfallwirtschaft Portugals mit Fokus auf Kunststoff und organische Abfälle durch. Die aktuelle Situation und die Auswirkungen der globalen Corona-Krise lassen eine physische Durchführung vor Ort nicht zu. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wird im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Die portugiesische Politik bemüht sich, eine erhebliche Verbesserung der Abfallwirtschaft zu erreichen, mit dem Ziel, in den nächsten Jahren die Recyclingquote erheblich zu steigern und gleichzeitig die Abfallmenge pro Person zu senken. In diesem Rahmen gibt es großes Optimierungspotenzial, was deutschen Unternehmen eine Vielzahl von interessanten Geschäftsmöglichkeiten bietet.

Geschäftschancen in Bereich Abfallwirtschaft:

- Hersteller und Anbieter von getrennten multilateralen Sammelsystemen, Transportausrüstung und -mitteln sowie Monitoringsystemen
- Hersteller und Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Abfallsammlung und -trennung, sowie Sortier- und Entsorgungstechnik
- Hersteller und Anbieter von (intelligenten) Recyclingtechnologien, Kompostieranlagen und weiteren Technologien thermischer, biologischer, mechanischer und chemisch-physikalischer Behandlungs- und Verwertungsverfahren
- Beratungsdienstleister in den Bereichen Abfallwirtschaft, Recycling, umweltgerechte Entsorgung, Digitalisierung oder Effizienzsteigerung bereits bestehender Systeme



In einer **digitalen Fachkonferenz** erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre Technologien und Dienstleistungen einem branchenspezifischen Fachpublikum portugiesischer Interessenten zu präsentieren. An den folgenden Tagen sind **Clustertreffen** in Form von virtuellen Besuchen regionaler Referenzprojekte und die Durchführung von vorab terminierten, **digitalen, B2B-Gesprächen mit potenziellen Geschäftspartnern und Kunden** aus ganz Portugal vorgesehen.

Durchführer

Abfallwirtschaft in Portugal

In Portugal wurden 2019 ca. 5,3 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle produziert, was einem Zuwachs von 1,3 % gegenüber 2018 entspricht. Mit mehr als 2,0 Mio. Tonnen machten Bioabfälle dabei die Mehrheit aus. Es folgten Plastikabfälle mit 0,6 Mio. Tonnen sowie Papier- und Pappabfälle mit 0,5 Mio. Tonnen an dritter Stelle.

Etwa 21,4 % der Siedlungsabfälle wurden per Mülltrennung entsorgt (+5,9 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Anteil der für die Wiederverwendung und das Recycling verarbeiteten Siedlungsabfälle betrug 41 %, während der Plastikanteil an der Gesamtabfallmenge bei 11,5 % lag. Der Anteil von Bioabfall machte ca. 38,6 % aus.

Hinsichtlich der Art der Weiterverarbeitung wurden die 2019 produzierten Siedlungsfälle vorrangig sanitär deponiert (33 %). Es folgten die mechanische und biologische Behandlung (24 %), energetische (21 %) und multimaterielle Verwertung (12 %) sowie rein mechanische Behandlung (9 %). Lediglich 2 % wurden organisch verwertet.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden 2,2 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle registriert. Davon wurden, sortiert nach Hausmüll, Papier/Pappe, Glas und Plastik/Metall, 192.000 Tonnen in Wertstoffcontainern (*Ecopontos*) entsorgt. Zwar ist diese Menge bereits höher als die im vergleichbaren Zeitraum im Vorjahr (+12,9 %), jedoch ist die Erzeugung von Siedlungsabfällen im Vergleich zu 2019 ebenfalls gestiegen (+4,7 %). Dies ist auf die höhere Nutzung von medizinischem Verbrauchsmaterial (z.B. Mund- und Nasenmasken) und Einweg-Plastikverbrauchsmaterial (z.B. Plastikbesteck, Strohhalme, Essensverpackungen) vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der Zunahme an Essenslieferdienstaktivitäten zurückzuführen.

Branchenspezifische Herausforderungen

Modernisierung und Digitalisierung der Abfallwirtschaft

Viele Technologien in der Abfall- und Recyclingwirtschaft, wie z.B. Anlagen zur Abfallverwertung und -behandlung, sind veraltet und müssen modernisiert werden. Gleichzeitig ist es wichtig, die Digitalisierung auch in der Abfallwirtschaft voranzutreiben, um z.B. ein besseres Ressourcenmanagement in Bezug auf Abfälle und die Verwertung von Nebenprodukten sowie den Einsatz von intelligenten Lösungen für die Abfallsammlung zu unterstützen. So kann eine bessere Kontrolle der Abfallströme ermöglicht werden.

Folgen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie stieg in vielen Ländern die Menge an Plastikabfall an, was mit einer hohen Nutzung von Schutzmasken und Schutzkleidung, aber auch mit der Zunahme der Menge von Behältern zum Einmalgebrauch zusammenhängt. Im Mai 2020 erklärte die portugiesische Regierung daraufhin, den Import von ausländischem Abfall auszusetzen, um die Kapazität der Deponien nicht zu überlasten. Laut einer Schätzung führte Portugal im Jahr 2018 ca. 330.000 Tonnen Abfall aus dem Ausland ein.

Branchenspezifische Ziele und Maßnahmen

Das EU-Förderprogramm für Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz **PO SEUR** definiert drei strategische Handlungsfelder mit konkreten Zielvorgaben bis zum Jahr 2023. Eines der Handlungsfelder sieht die Operationalisierung von Strategien für die Abfall-, Wasser- und Abwasserbranchen, für Biodiversität sowie Umweltschutz im Allgemeinen vor. Hierfür sind 1,045 Mrd. Euro vorgesehen, wobei 306 Mio. Euro auf die Abfallbranche entfallen.

Im Nationalen Investitionsprogramm **PNI 2030** sind die nationalen Ziele für die kommenden Jahre formuliert. Einen Teil davon stellen Förderprogramme im Bereich der Nachhaltigkeit und Umwelt für 2021 bis 2030 dar, deren Gesamtvolumen rund 7,42 Mrd. Euro beträgt. Davon entfallen etwa 758 Mio. Euro auf die Abfallwirtschaft bzw. Recycling.

Der verlängerte Strategische Abfallplan für Siedlungsabfälle 2020 **PERSU2020+** sieht ebenfalls Fördermittel in Höhe von 350 Mio. Euro vor, unter anderem für verschiedene Kernziele wie die Erhöhung des Anteils an recyceltem Plastik bei Verpackungen oder die Reduzierung der Deponierung organischer Abfälle.

Das Portugiesische Abkommen für Kunststoffe (**Pacto Português para os Plásticos**) der portugiesischen Regierung soll bis 2025 sicherstellen, dass unter anderem Plastikverpackungen wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar sind und 30 % des recycelten Plastiks in neue Plastikverpackungen integriert werden. Unterstützer des Abkommens sind neben Städten, NGOs und verschiedenen Ländern ebenfalls portugiesische Großunternehmen aus dem Nahrungsmittelbereich und Hersteller der Industrie.

Mangelndes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung

Das Bewusstsein sowie die Möglichkeit zum Recyceln sind bei der portugiesischen Bevölkerung noch nicht in dem Maße vorhanden wie in anderen Ländern. Pfandgut kann nicht in allen Supermärkten abgegeben werden, jedoch gibt es mittlerweile schon entsprechende Projekte und Angebote einzelner Supermarktketten hierfür. Bioabfall kann noch nicht landesweit in allen Städten in einen gesonderten Mülleimer sortiert werden, jedoch wird dies schon in bestimmten Regionen praktiziert und soll beispielsweise bis zum Jahr 2023 in ganz Lissabon möglich sein.

Hohe Anzahl an unsortierten Deponien in Portugal

Portugal verfügt über eine hohe Anzahl an unsortierten Deponien. Grund sind auch die im europäischen Vergleich sehr niedrigen Gebühren für das Abladen von Abfällen auf Deponien, sodass Portugal einer der größten Abfallimporteure in Europa ist. Portugal berechnet eine Gebühr von 11,60 US-Dollar, um eine Tonne Abfall zu verarbeiten, wohingegen der durchschnittliche Preis hierfür innerhalb von Europa bei 84,81 US-Dollar liegt.

Digitale Geschäftsanbahnungsreise

Die Geschäftsanbahnung bietet den teilnehmenden deutschen Anbietern von Dienstleistungen und Equipment im Bereich „Recyclingtechnologien mit Fokus auf Kunststoff und organische Abfälle“ die Möglichkeit, sich vor zahlreichen Interessierten aus der Abfallwirtschaft Portugals zu präsentieren. Dies soll den Aufbau von Geschäftspartnerschaften zwischen deutschen und portugiesischen Unternehmen dieser Branche ermöglichen.

Den Auftakt bildet ein vorgeschaltetes digitales Briefing in der Vorwoche, bei dem die deutschen Teilnehmer einen Überblick zur Abfallwirtschaft Portugals erhalten.

Am 12. Oktober 2021 findet eine digitale Fachkonferenz statt, bei der die Teilnehmer ihre Technologien und Dienstleistungen vor einem branchenspezifischen Fachpublikum portugiesischer Interessenten präsentieren können. Darüber hinaus können sie einen Einblick in das Marktsegment der Abfallwirtschaft Portugals gewinnen, Entwicklungspotenziale bzw. Absatzmöglichkeiten identifizieren und Geschäftskontakte knüpfen.

In den folgenden Tagen sind Clustertreffen in Form von virtuellen Besuchen regionaler Referenzprojekte sowie die Durchführung von vorab digitalen B2B-Gesprächen der deutschen Teilnehmer mit potenziellen Geschäftspartnern und Kunden aus Portugal vorgesehen.

Kosten und Anmeldeverfahren

Das Projekt ist Bestandteil des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme an dem rein virtuellen Projekt ist aktuell um die Hälfte reduziert. Er beträgt derzeit in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 250 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 375 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 500 EUR (netto) für Teilnehmer ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitern

Für alle Teilnehmer werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.

Hier können Sie sich anmelden. Anmeldeschluss: 30. Juli 2021

Projektpartner



VDMA Fachverband
Abfall- und Recyclingtechnik



Vorläufiges Programm

Digitale Geschäftsanbahnungsreise 12. – 15. Oktober 2021 „Recyclingtechnologien für die Abfallwirtschaft Portugals: Fokus auf Kunststoff und organische Abfälle“	
Vorwoche zur Fachkonferenz	Digitales Briefing Begrüßung der Gäste, Besprechung zum Programmablauf und themenspezifische Kurzvorträge lokaler Stakeholder
12.10.2021	Digitale Fachkonferenz Branchenspezifische Fachvorträge von Verbänden, Institutionen und Spezialisten; Vorstellung der deutschen Unternehmen; Themenspezifische Podiumsdebatte unter Einbindung der deutschen Unternehmen
13.10.2021	Clustertreffen für deutsche Teilnehmer Virtuelle Besuche von Referenzprojekten, inkl. Networking-Möglichkeiten
14. – 15.10.2021	Durchführung individueller B2B-Gespräche über die Plattform Microsoft TEAMS

AHK-Leistungen

Die AHK Portugal erstellt eine umfassende, landesweite Zielmarktanalyse mit Profilen der Marktakteure, organisiert eine digitale Fachkonferenz, Clustertreffen und begleitet digital die deutschen Teilnehmer bei den individuell organisierten B2B-Gesprächen.

Durchführer AHK Portugal

Die AHK Portugal ist Mitglied im weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern. Sie verfügt zudem über zahlreiche hervorragende Kontakte zur lokalen Abfallwirtschaft, zu Behörden und Verbänden, wie z.B. die Portugiesische Umweltagentur APA, der Abfallwirtschaftsverband *Smart Waste Portugal* oder der Portugiesische Umwelt-Verband ZERO, sowie zu weiteren branchenrelevanten Multiplikatoren und Fachexperten des Umweltsektors.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Anmeldung: Roxana Nasrollahi-Kermani | eclareon GmbH
mk@eclareon.com | Tel.: +49 30 8866 740 55

Projektorganisation: Daniela Stocksreiter | AHK Portugal
daniela-stocksreiter@ccila-portugal.com | Tel.: +351 938 804 366

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion
AHK Portugal, Av. da Liberdade 38-2º, 1269-039 Lissabon | Portugal

Redaktionelle Bearbeitung
AHK Portugal, Av. da Liberdade 38-2º, 1269-039 Lissabon | Portugal

Gestaltung und Produktion
AHK Portugal, Av. da Liberdade 38-2º, 1269-039 Lissabon | Portugal

Stand
23. April 2021

Bildnachweis
Shutterstock